Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1984)

Buchbesprechung: Schweizer Einwanderer in den Kraichgau nach dem Dreissigjährigen Krieg [Karl Diefenbacher, Hans Ulrich Pfister, Kurt H. Hotz]

Autor: Lindau, Joh. Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Südwärts" (S. 305-428), "in ein freieres Land", hatte es nicht nur Georg Philipp, den Gründer der Firma Heberlein & Co. AG in Wattwil gezogen, sondern auch seinen Bruder Christian (1809-1855), den "Taugenichts", der 1842 in Wattwil Anna Ambühl heiratete. Und so werden nun die Schicksale aller Nachkommen dieser beiden Brüder, die nicht nur in Wattwil, sondern auch in Zürich und Basel, im Aargau und im Berner Oberland und im Jura, in Deutschland, in Holland und in England, in Indien und in den USA zu finden sind, ausführlich geschildert. Das Werk schliesst mit einem Ausblick auf die Glarner Vorfahren (S. 429-473), hatte doch der eine Sohn Georg Christian (1848-1926) des Einwanderers Margarethe Jenny von Sool geheiratet. Die wertvolle Arbeit von Fritz Heberlein - das sei nicht verschwiegen - hätte noch gewonnen, könnte das vielfältige Material dank einer knappen, übersichtlichen Ahnentafel und einem Personenregister erschlossen werden.

Joh. Karl Lindau

Schweizer Einwanderer in den Kraichgau nach dem Dreissigjährigen Krieg, hg. von Karl Diefenbacher, Hans Ulrich Pfister und Kurt H. Hotz unter Verwendung und Ueberarbeitung von Namenssammlungen Friedrich Zumbachs +, Heinz Schuchmanns + und anderer, 296 S., Ladenburg 1983.

"Es kann darüber kein Zweifel bestehen, dass das Werk Zumbachs für verschiedene Forschungsgebiete ... von ausserordentlicher Bedeutung ist. Es ist daher zu prüfen, ob die Arbeit Zumbachs nach der Ueberprüfung und Ergänzung durch das angeregte schweizerisch-deutsche Team durch Drucklegung einem weiteren Kreis zugänglich gemacht werden sollte, denn sie bildet eine Fundgrube ersten Ranges für die schweizerischen Wanderungsbeziehungen nach der Pfalz und den Zielländern der pfälzischen Emigration".

Diese Idee, mit der Dr. Karl Zbinden 1976 seinen Aufsatz zum gleichen Thema in unserem Jahrbuch schloss (S. 70), ist mit dem vorliegenden Werk verwirklicht worden. Nach dem 2. Weltkrieg hatte "Friedrich Zumbach, seines Zeichens ein Lehrer, von Karlsruhe aus, teils per Fahrrad, über viele Wochen Fahrten in den Kraichgau unternommen, um in über 200 kirchlichen und sonstigen Archiven vorhandene Dokumente nach Schweizer Einwanderern durchzuarbeiten. Das Ergebnis seiner Arbeit trug er dann zusammen in einer Schrift, betitelt "Schweizer Zuwanderung in den Kraichgau nach dem 30jährigen Krieg"..., in der er, nach ca. 200 Orten gegliedert, über 4500 Namen von Schweizer Einwanderern aufführte. Diese Schrift, maschinengeschrieben, trägt im Titel das Datum "Tumringen 1947". Leider bestand die Auflage in einer beschränkten Anzahl, die nur einem kleinen Kreis von Interessenten und auch Archiven bekannt geworden ist". In den siebziger Jahren wurde unser Mitglied Dr. Karl Zbinden, Luzern, auf die Arbeit aufmerksam und ruhte nicht, bis sich ihrer der Heimatverein Kraichgau, der Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und

Baden, die Heimatstelle Pfalz und unsere Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung annahmen und sie für die Drucklegung überarbeiteten.

Das Namenmaterial ist aus den verschiedensten Publikationen, insbesondere der Arbeit von Zumbach, zusammengetragen und stammt daher von mehreren Bearbeitern. "Bei der Vielfalt der Vorarbeiten sind die Angaben in der Ausführlichkeit uneinheitlich und sehr verschieden gehalten". Die heikelste Aufgabe bestand darin, möglichst jeden einzelnen Namen anhand des "Familiennamenbuchs der Schweiz" zu identifizieren, wobei die schweizerischen Mitarbeiter aus begreiflichen Gründen nicht nochmals von den Quellen, sondern von den "in der bisherigen Literatur vorgegebenen Lesarten" ausgehen konnten.

Das Ergebnis dieser minutiösen Arbeit findet sich nun also im vorliegenden Buch mit einer Liste von 5334 Namen. In ihr "wurden die Angaben zu den einzelnen Einwanderern den Geschlechtsnamen nach in alphabetischer Reihenfolge eingeordnet. Zusätzlich wurden alle Einträge fortlaufend durchnumeriert, was die Erstellung eines Ortsregisters gestattete... Jede Nummer vereinigt die verfügbaren Angaben zu einer Person, einem Ehepaar oder einer Familie mit ihren Kindern. Auf den Familiennamen und den Vornamen folgt der Schweizer Herkunftsort oder allenfalls eine ungenauere Herkunftsbezeichnung... Im Text folgen darauf die bekannten Lebensdaten sowie Berufsangaben, Vatername, weitere Aufenthaltsorte usw., und zwar in der Ausführlichkeit, in welcher die benutzte Vorlage sie darbot". Allerdings, "die Namenssammlung will (und kann) keine abschliessende Arbeit über die Schweizer Einwanderung in den Kraichgau darstellen, sondern vielmehr die bisher erhobenen Angaben in aufbereiteter Form zugänglich machen. Sie ist als Arbeitsbuch gedacht".

Das verdienstvolle Werk wird vervollständigt durch eine kurze historische Einleitung, je ein Register der deutschen und schweizerischen Ortschaften (vor allem der Kantona Aargau, Baselland, Bern, Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich), zwei Karten und (S. 250-296!) eine wertvolle Auswahl der ortsgeschichtlichen Literatur.

Joh. Karl Lindau

Pierre-Arnold et Jacqueline Borel: Les Jeanneret-Grosjean du Locle, bourgeois de Valangin. Livre de raison et chronique de famille, 153 et 55 p., La Chaux-de-Fonds 1982 (en vente chez l'auteur).

Après les fascicules A, B, C et H, traitant les familles Borel, Perrinjaquet, Gertsch et Miéville (voir nos Annuaires de 1979 et de 1981), l'auteur nous présente dans sa nouvelle publication (fascicules E et F) les quartiers de Jean-Samuel Jeanneret-Grosjean (1810-1853) et de son épouse Marie-Philippine née Vogt, de Messen SO (1807-1892), ses arrière-